

VESTIBULARSYNDROM

Von Dr. Michael Stremnitzer

Als Vestibularsyndrom wird eine Störung des Gleichgewichtsorgans im Innenohr bezeichnet. Für die Hunde ist das natürlich sehr unangenehm, einerseits schmerzhaft, andererseits verstehen sie die Situation nicht und sind daher sehr verunsichert.

Das Gleichgewichtsorgan ist verantwortlich für die Orientierung im dreidimensionalen Raum. Es teilt dem Gehirn die Lage des Körpers im Raum mit, sodass es „oben“ und „unten“ unterscheiden kann. Kommt es zu Störungen im Gleichgewichtsorgan, kann der Körper Bewegungen nicht mehr koordinieren, er gerät im wahren Sinne des Wortes aus dem Gleichgewicht.

Das Vestibularsyndrom tritt vor allem bei älteren Patienten auf, daher wird es auch geriatrisches Vestibularsyndrom genannt. Es kann aber auch bei jüngeren Tieren vorkommen.

Häufig treten die Symptome ganz plötzlich auf und ein eben noch gesunder Hund kann nicht mehr aus eigener Kraft stehen. Weitere typische Symptome sind eine Kopfschiefhaltung, Nystagmus (dabei bewegen sich die Augäpfel ruckartig von einer Seite zur anderen), Strabismus (Schielen) und allgemeine Bewegungsstörungen wie im Kreis Laufen, Schwanken oder Umfallen, die Tiere wirken wie „Betrunkene“.

Durch die Gleichgewichtsstörung zeigen viele Patienten auch allgemeine Symptome von Übelkeit: Erbrechen, Verweigern der Futtermittel und Speicheln. In mildereren Fällen geht es den Tieren noch relativ gut und sie sind in ihrem Allgemeinbefinden nicht stark eingeschränkt, wobei auch solche Tiere häufig Hilfe bei der Futter- und Wasseraufnahme brauchen, z.B. Handfütterung.

Wichtig ist bei akutem Auftreten der Symptome weitere Ursachen auszuschließen: Dazu gehören vor allem entzündliche Veränderungen des (Innen)Ohrs, auch Fremdkörper, Tumore im Gehirn, sowie Infektionser-

krankungen wie Toxoplasmose.

Die genauen Ursachen sind noch nicht bekannt, daher lässt sich therapeutisch das Vestibularsyndrom nicht zielgerichtet beeinflussen. Kreislaufstabilisierende Therapien (Infusionen), sowie Entzündungshemmende Medikamente und solche gegen Übelkeit sind Mittel der ersten Wahl um die Heilung zu beschleunigen.

Wichtig ist vor allem auch die häusliche Ruhe und Pflege des Patienten. Anfangs muss man viel Geduld mitbringen, denn die Besserung braucht seine Zeit. Viele Tiere benötigen in den ersten Tagen Hilfe beim Aufstehen, sowie beim Gang nach draußen. Ebenso muss man dafür sorgen, dass die Tiere ausreichend Futter aufneh-

men und regelmäßig trinken. Eine deutliche Besserung erwartet man binnen zwei bis drei Tagen nach dem ersten Auftreten der Symptome.

Häufig geht es betroffenen Tieren binnen weniger Tage deutlich besser, bei den meisten verschwinden die Symptome innerhalb von 2 Wochen vollständig. Bei einzelnen Tieren dauert es länger oder es bleiben milde Symptome wie eine Kopfschiefhaltung zurück, die die Tiere aber nicht in ihrem Lebensablauf einschränken. Hier kann eine Physiotherapie Abhilfe schaffen.

Für weitere Fragen steht das Team der TMA Ottakring gerne zur Verfügung: 01 4897979



neue Adresse 1160 Wien, Heigerleinstraße 38

Ordination

Mo.-Fr.: 10-12 u. 17-19 Uhr

Samstag: 10-12 Uhr

www.tma.at

E-Mail: tierarzt@tma.at

Notdienst 0⁰⁰-24⁰⁰

01/489 79 79

REZEPTE

Soft-Cake

50g ganz klein geschnittene Putenstreifen (kann auch Huhn, Schwein, Rind, Wild etc. sein)

50g ganz feine Speckwürfel

20g Grieß

50ml Milch

1 EL gutes Öl

1 Ei

1 EL Leinsamen

Die Milch unter Rühren aufkochen, Grieß und Leinsamen zugeben. Dann Ei und Öl dazugeben, dann das Fleisch und Speckwürfel unterkneten.

In eine gefettete mit Backpapier ausgelegte Kastenform gießen und kalt werden lassen. Stürzen, in Scheiben und dann in Würfel schneiden.

Bei 180° ca. 10-15min backen.



Alles für Ihr Tier

www.fressnapf.at